

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kaiserin reichte ihm die Hand zum Kusse, als Zeichen ihrer Gunst und von allen Seiten empfing er Beweise der Artigkeit. Der Eindruck, den des Kaisers Nichtbeachtung seiner Person bewirkt hatte, war vollständig verwischt.

Später kam Perbettura an ihn heran. Mit halblauter Stimme fragte sie:

„Nun, habt Ihr Euch überzeugt, was es bei diesen Leuten heißt: die Farbe wechseln?“

„Ich komme mir wie ein Träumender vor,“ antwortete Quirin. . . „habe mich da zu etwas verpflichtet, für das ich, offen gesagt, bis jetzt noch gar kein Verständniß habe.“

„Dessen bedarf es auch weiter nicht, da Ihr Herr des Ausgangs dieser Angelegenheit seid,“ sprach Perbettura gleichgültig. „Eine pikante Antwort ist genügend, laßt Euch das für jetzt nicht bekümmern. Die Hauptsache ist erreicht, Sr. Majestät des Kaisers Seltsamkeitsäußerung gegen Euch hat ihr Gewicht verloren, Ihr seht ja, wie schnell ihr wieder in den Augen dieser Leute in die Höhe geschossen seid, da der Kaiserin Majestät Euch die Gnade des Handkusses zu Theil werden ließ. Mit ein wenig Kenntniß der Personen läßt sich hier viel erreichen.“

„Ich habe also Euch, Gräfin, den mir gewordenen Gnadenbeweis der Kaiserin zu danken?“

„Unmittelbar ja, mittelbar nein, wie Ihr ja selbst gesehen, daß ich auch nicht eine Sylbe dazu gab, Gräfin Fahrenspach vorher im Stillen von mir angeregt, brachte einen Gegenstand zur Sprache, welcher Feuer fangen